

Berlin vorstellt. Im Grunde andere Gebäude aus Berlin. Oben hängt eine Strassenlaterne. Rechts unten: „*De Haller fec. 1802.*“

134. Die Briefbötin nochmals.

H. 3'' 5''' Br. 2'' 3''' d. Pl.

Von der Gegenseite und nach links gekehrt. Weniger ausführlich. Rechts oben unter der Einfassungslinie steht: „*De Haller fec. 1802.*“

135. Verschiedene Köpfe.

H. 8'', Br. 11'' 7''' d. Pl.

Von Genien, Männern, Frauen und Mädchen in einer Reihe, wie bereits bemerkt, ursprünglich auf den Unterrand der ersten Spielkarten-Platte radirt und dann, als die Platte zerschnitten wurde, besonders abgedruckt. Links Genien, in der Mitte Männer, rechts Mädchen.

I. Von der unzerschnittenen Platte.

II. In zwei Stücke zerschnitten, die 4'' h. und 7'' br. sind.

III. Neue Drücke. Die Platte links in zwei Stücke zerschnitten, 1. kleineres Stück, die Genien allein und rechts drei Männerköpfe mit Zöpfen, Br. 4'' 6'''; 2. grösseres Stück, man sieht nur Mädchen und links vier Männer, von welchen einer auf einer Rohrpipe bläst. Br. 7''.

136—140. 5 Blätter zu den Tablettes d'un Amateur.

Conten. la Gravure au trait des princip. Ouvrages de Peinture et de Sculpture . . . en Allemagne, avec la description par le Chev. de St. Paterne. à Berlin 1803—5. 7 Lieferungen, jede mit 3 bis 4 in Umriss radirten Kupfern von verschiedenen Meistern. — Es giebt auch colorirte Ausgaben.

136) Das Conversationsstück nach Metz.

H. 5'' 2''', Br. 4'' 2''' d. Pl.

Ein Herr bietet einer jungen Frau ein Glas Wein an; beide stehen hinter einem Tisch auf einer Gartenterrasse, die oben mit

Weinlaub bewachsen ist. Auf dem Tisch liegen Notenbücher, auf einer flachen Schaale steht eine Kanne. Auf einem Stuhl vor dem Tisch liegt auf Büchern eine Laute und eine Bassgeige lehnt gegen den Stuhl. Vorne auf dem Söller der Veranda liegt ein grosses Schwert in einem Teppich mit zwei Medaillons. Im Grund der Garten. Unten gegen rechts am Söller der Name „G. METZV.“, links im Rand: „Haller de Hallerstein del & fec. 1802.“

137) Komata nach Weitsch.

H. 6'' 6''', Br. 4'' 7''' d. Pl.

Scene aus Ossian. Eine junge Frau, die Komata, liegt todt ausgestreckt am Boden, mit der einen Hand einen abgebrochenen Pfeil haltend. Rechts bei ihrem Kopf sitzen zwei grosse Jagdhunde; ein alter, bekränzter Harfner, links hinter einem Jüngling mit einer Keule stehend, greift in die Saiten; ausserdem sieht man noch ein junges, neben der Todten knieendes Mädchen und mehrere Krieger, von welchen einer mit einem grossen Flug auf seinem Helm, von Schmerz gefoltert, sich über den Absatz eines sich rechts erhebenden Felsens stützt. Rechts über den Hunden steht: „KOMATA nach Ossian von F. G. Weitsch gemalt.“, unten im Rand links: „F. G. Weitsch pinx.“, rechts: „C. W. Haller v. Hallerstein del & fec. 1803.“

138) Die Grablegung Christi.

H. 5'' 7''', Br. 4'' 4''' d. Pl.

Nach *Dominichino*. Das Grab ist rechts. Zwei Männer tragen den todten Heiland, von welchem die weinende Maria Abschied nimmt, nach demselben. Neben Maria steht Johannes. Ein dritter Mann legt das Grabtuch zurecht. Links unten im Rand: „Dominichino pinx.“, rechts: „C. W. de Haller del, & fec. 1804.“

139) Die Klage um den Leichnam Christi.

H. 6", Br. 4" 11''' d. Pl.

Nach *A. v. Dyck*. Der Leichnam ruht in der Mitte auf einem Stein mit dem Kopf gegen die Brust des links sitzenden Johannes. Maria streckt die Arme nach dem todten Sohn aus, ein kleiner Engel erfasst dessen Hand. Links unten im Rand „*van Dyck pinx.*“, rechts: „*C. W. Haller von Hallerstein d & f.*“

140) Amor und der junge Bacchus an der Weinkelter.

H. 7" 2''', Br. 5" 6''' d. Pl.

Nach *Rehberg*. Sie halten sich mit der einen Hand umschlungen und Bacchus mit der andern einen Thyrsusstab. Ein Tiger frisst von den Trauben. Der Wein fliesst aus der Kelter, die mit Basreliefs geziert ist, durch Löwenköpfe in zwei SchaaLEN. Ein Knabe trägt von rechts Weintrauben in einem Korb über dem Rücken herbei. Links an der Kelter stehen zwei antike Weinflaschen. Im Mittelgrund dieser Seite sind Frauen mit Weinlesen beschäftigt. Links unten im Rand: „*F. Rehberg pinx Romae*“, rechts: „*C. W. de Haller del & sculps.*“

I. Mit einer Anzahl weiblicher Köpfe im Unterrand.

II. Ohne diese Köpfe.

141. 142. 2 Bl. Marter in der Bastille.

H. 8" 3''', Br. 4" 4''' d. Pl.

In Aquatinta und ohne Haller's Namen. Zu einem Buch.

I. Vor der Unterschrift und Aquatinta.

141) In einem hangenden Käfich sitzt ein Mann. Rechts oben in der Kerkerwand eine Fensteröffnung und über der Ecke des Blatts die Bezeichnung S. 15.

142) In dem runden, unten spitz zulaufenden Loch eines grossen Steins steht ein Mann, dessen Hände oben angekettet sind. Links an der Kerkerwand ein Fenster. Oben rechts mit S. 12 signirt,